

# Stolper Post.

25. Jahrgang.  
Zehnter Jahrgang Nr. 18.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil:  
Mag Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inzeratenthail: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Mittlerem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 5 Pfg

Einrückungspreis für die 6gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Kellame für die 6gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 30 Pfg.

Für die Monate **November und December** bitten wir um gütige Bestellung der „**Stolper Post**“. Die Zeitung kostet in unseren 38 Ausgabestellen 30 Pf., durch Boten zugestellt 40 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 44 Pf., mit **Unterhaltungsblatt** in unseren 38 Ausgabestellen 40 Pf., durch Boten zugestellt 60 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 70 Pf.  
**Verlag der „Stolper Post“.**

## Die Behandlung der Zollvorlage im Reichstage.

In freisinnigen Blättern wird, wie bekannt, bereits erwohnen, auf welche Weise es am besten zu ermöglichen sei, daß die Erledigung der Zolltarifreform solange hinausgeschoben werden könne, bis der Ründigungstermin für die laufenden Handelsverträge verstrichen sei. Die Freihändler wollen sich noch eine halbes Jahr erzwingen, um gemeinsam mit der Socialdemokratie die Volksvertretung in großem Stil weiter treiben zu können.

„Die Regierung kann dazu — so wird der „Schleifischen Zeitung“ von konservativer Seite geschrieben — die Hand nicht bieten. Alle Welt wird erleichtert aufatmen, wenn mit der Erledigung der Zolltarifreform den das Volk unterwühlenden Agitationen und der Verhinderung der verschiedenen Erwerbsklassen ein Ende gemacht wird. Nur die Socialdemokratie könnte an der Verlängerung eines solchen Treibens Gefallen finden. Es muß also von den staatsbehaltenden Parteien wie von der Regierung alles ausgedotet werden, um Verschleppungsversuche zu vereiteln, und unsers Erachtens hat die Regierung das in der Hand. Das Ziel der Obstruktion ist, wie der „Hamburgische Korrespondent“ verräth, die Ründigung der Handelsverträge zu hintertreiben. Wohlant! Ründige man die Handelsverträge noch vor Ablauf dieses Jahres, stelle man die obstruktionslustige Einle vor dieses fait-accompli, dann wird es an ihr sein, zu beweisen, ob sie das Zustandekommen neuer Handelsverträge will oder nicht. Dann wird die „handelsvertragsfreundliche“ Einle ein Interesse daran haben, den Zolltarif möglichst bald unter Dach zu bringen, um nicht einen vertragslosen Zustand herbeizuführen.

Sollte die Regierung aus Gründen internationaler Courtoisie sich scheuen, als erste von den Vertragsschließern die Ründigung auszusprechen, so wird ihr vermutlich ein bezüglicher Antrag, der von konservativer Seite im Reichstage ungesäumt eingebracht werden wird, Rückenbedeckung geben. Da man auf der rechten an der festeren Absicht der Regierung, die Handelsverträge zeitigen zu Ründigen, nicht zweifelt, hofft man, daß ein solcher Antrag auf einen günstigen Boden fallen wird, zumal da auch von den anderen Kontrahenten unzweideutige Kundgebungen dafür vorliegen, daß allseitig ein Ründigungsbedürfnis besteht. Es würde nur zu einer wünschenswerthen Klärung der handelspolitischen Lage führen, wenn die Ründigung seitens Deutschlands bald, und zwar noch im laufenden Jahre erfolgte.“

Der Freihandelspresse ist dieser Vorschlag, der auch von uns bereits in gleichem Sinne gemacht worden ist, sehr uneben; das kann man besonders aus einem ebenso aufgeregten wie konfusen Artikel der „Nationalzeitung“ ersehen. Das freihändlerische Blatt meint, die Ründigung der Verträge würde nur dem

„Interesse der Agrarier entsprechen; das ist aber falsch. Diese Ründigung würde freie Bahn für die Politik des Schutzes unserer gesamten Produktion schaffen und besonders uns dem Auslande gegenüber eine günstigere Position herstellen. Dagegen würde die Nichtründigung der Verträge ausschließlich dem Interesse der Freihändler entsprechen und im Auslande den Eindruck der Jaghaftigkeit, des Bangens vor Schreckschüssen erwecken, — und das freilich ist ja auch die Absicht der Freihändler.

Die „National-Zeitung“ schreibt weiter, es sei selbstverständlich, daß eine Regierung, welche die Fortführung der Handelsvertragspolitik wolle, die bestehenden Verträge nicht eher preisgeben könne, als neue Verträge gesichert seien. Ein anderes Verfahren müsse darthun, daß es mit der Absicht, die Handelsvertragspolitik fortzuführen, nicht ernst sei, und werde deshalb die „unbedingte Opposition aller Anhänger der Handelsvertragspolitik“ herausfordern. Wir dächten, mehr als jetzt schon, „alle“ diese Anhänger „unbedingt“ opponieren, könnten sie auch in Zukunft nicht thun. Beim „Brüllen“ sind sie schon angelangt, wollen sie etwa zum Knüppel greifen? Man verächtigt ja jetzt schon die Regierung, daß es ihr mit der Absicht, die Handelsvertragspolitik fortzuführen, nicht ernst sei, weil sie den Zolltarif vorgelegt habe. Noch mehr als jetzt schon die Regierung von jener Seite verächtigt wird, kann es auch in Zukunft nicht geschehen. Dagegen kann durch Ründigung der Handelsverträge die Obstruktionstaktik lahmgelegt und das zersetzende Treiben der rothen Phalanx abgeklirrt werden, und deshalb hoffen wir, daß sich die Regierung dazu entschließen wird.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 23. October 1901.

\* \* Das Kaiser Friedrich-Denkmal zu Kronberg im Taunus wurde durch Aufsetzen der Bronze-statue fertiggestellt. Die Statue ist 3 Meter hoch und wiegt rund 30 Centner. Den Blick nach Kronberg gerichtet, steht der Fürst auf dem etwas über 3 Meter hohen Sockel in der Uniform der Kürassiere mit dem Feldmarschallstab in der Rechten. Auf dem Stein steht die Inschrift: Friedrich III. Deutscher Kaiser König von Preußen. Die Enthüllung findet im Frühjahr statt.

Hofprediger Rogge in Potsdam feierte Dienstag, seinen 70. Geburtstag. — Bei Oberstleutnant von Biegler, der während der holländischen Invasion beim Anprall eines Selbstfahrers schwer verletzt wurde, sind die Wunden im Gesicht und an den Händen geheilt und der Weinbruch insoweit, daß Herr von Biegler sich auf Krücken fortbewegen kann. — Oberst zur Disposition von Loebel ist im Alter von 85 Jahren zu Bankow bei Berlin gestorben. Er war ein hervorragender Militärschriftsteller.

Duellgegner sind in Berlin nicht hoffähig. Auf der Antiduellkonferenz in Leipzig theilte ein Graf v. d. Schulenburg mit: Eine Persönlichkeit am Berliner Hofe sei wegen ihrer Zweikampfsgegnerschaft für nicht hoffähig erklärt worden. Sollte eine derartige Erklärung in einem Falle ergangen sein, so haben da sicherlich noch andere Gründe mitgesprochen. Die bloße Gegnerschaft gegen das Duell kann unmöglich den Verlust der Hoffähigkeit zur Folge haben.

Eine wichtige Entscheidung über die Haftpflicht des Eisenbahnfiskus fällt das Landgericht Hanno-

ver. Der Augenarzt Dr. M. fuhr von Herford nach Detmold. Er hatte seinen Platz im ersten Abtheil eines sogenannten Durchgangswagens, der Eingangstür gegenüber inne. Als der Zug die Station Schöttmar verließ, warf der Schaffner die Wagenthür so heftig zu, daß durch die entstandene Erschütterung kleine Glassplitter vom oberen Rande der Scheibe absprangen und einige davon das linke Auge des Arztes trafen, wodurch die Hornhaut des Auges verletzt wurde. Der Arzt machte den Eisenbahnfiskus als Betriebsunternehmer für den ihm durch die Verletzung zugefügten Schaden verantwortlich und beantragte, den Fiskus zu verurtheilen, ihm eine Jahresrente von 12000 Mark zu zahlen. Die Eisenbahnverwaltung beantragte Abweisung der Klage. Im Einverständnis beider Parteien wurde die Verhandlung zunächst auf den Grund des Anspruchs beschränkt, und dieser wurde in einem Zwischenurtheil dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt. Das Schließen der Wagenthüren an Zügen, die sich in Bewegung befinden, so wurde in dem Urtheil ausgeführt, gehört unbedingt zum unmittelbaren Eisenbahnbetrieb. Bei allen denjenigen Funktionen aber, die zum unmittelbaren Eisenbahnbetriebe gehören, komme es auf einen weiteren ursächlichen Zusammenhang zwischen dem etwa eintretenden Unfälle und dem Eisenbahnbetriebe eigenthümlichen Gefahren nicht an. Wenn auch nicht festgestellt werden konnte, wodurch das Zuschlagen der Thür veranlaßt wurde, so muß der Eisenbahnfiskus doch unter diesen Umständen für den Unfall des Klägers als haftpflichtig gelten, auch wenn der Kläger selbst die Thür geschlossen hätte. Im letzteren Falle vielleicht nur dann nicht, wenn er sie in so unüberlegt heftiger Weise geschlossen hätte, daß ihm ein Verschulden zur Last fiel. Da dies nicht bewiesen ist, so ist der Eisenbahnfiskus zum Schadenersatz verpflichtet.

Das aus der Riste der Kriegsschiffe gestrichene Panzerschiff „Arminius“ ist ohne Ausrüstung und Geschütze an eine Hamburger Firma verkauft worden. Das Schiff hat seit 1871 nur als Hafenschiff Dienste geleistet. — Die in China zurückgebliebenen Pferde des ostasiatischen Expeditionskorps sollen sämtlich nach Deutschland befördert werden. Die Reichsregierung hat verschiedene Hamburger Dampfer mit Pferdefrachten betraut. — Im Torpedobootbau entwickelt sich jetzt ein Wettbewerb, der um so bemerkenswerther zu werden verspricht, als er zwischen zwei der leistungsfähigsten deutschen Werften zum Austrag kommt. Schichau in Elbing hat durch seine Torpedoboote seinen Ruf begründet, und die Krupp'sche Germania-Werft in Kiel nimmt den Wettkampf mit Nachdruck auf. Sie behauptet, bei den Schlepperfischen hätte ihr Modell einen erheblich geringeren Widerstand geleistet, also eine größere Geschwindigkeit gehabt, als das der Schichauboote. Aus diesem Grunde glaubt die Germania-Werft, daß die Ueberlegenheit ihrer Boote unzweifelhaft sei. In Marinekreisen ist man auf den Ausgang dieses Wettbewerbs recht gespannt.

Kaiser Kwangsu von China hat durch seine Würdenträger in Peking den dortigen fremden Gesandten den Wunsch aussprechen lassen, das diplomatische Corps möchte den kaiserlichen Hof bei dessen Rückkehr außerhalb der Stadtmauern empfangen und willkommen heißen. Die Gesandten werden sich über dieses Verlangen nicht eher schlüssig machen, als bis der Kaiser Kaifengsu verlassen hat. Die meisten von ihnen sind

Nachdruck verboten.

## Comtesse Kathrein.

Roman von H. v. d. Landen.  
16. Fortsetzung.

Es war in der Vormittagsstunde gegen zwölf Uhr, das Schloß und der Rasenplatz lagen in grellem Sonnenschein, ein paar hilde, buntschillernde Tauben gurrten auf dem Dache, und Libellen und Käfer schwirren um die Boskett und um die Wasserpflanzungen, die das weite Bassin des Spingbrunnens umgeben, in einem der breiten Fahrwege liegt, lang, alle Biere vor sich gestreckt, der große löwenfarbige Bernhardiner des Fürsten und läßt sich von der Sonne durchwärmen, nichts regt sich, kein Mensch zu sehen. Da tönt ein scharfer Pfiff in der Allee, der Bernhardiner richtet sich hörend langsam auf, der Pförner stürzt aus dem Häuschen und entriegelt die mächtigen Thorflügel. Im Schritt reitet auf seinem prächtigen Goldsuchs Fürst Egloffstein in den Schloßhof, der Reitknecht folgt sechs Schritt hinter ihm. Der Fuchs ist ein wundervolles Pferd, vielleicht etwas zu schwer, aber zu der Figur des Fürsten hätte er nicht anders sein dürfen.

Philipp Egloffstein ist eine kräftige Gestalt, nicht allzu groß, dabei breitschulterig von famoser Haltung, die Büge seines Antlitzes etwas plump und beinahe gewöhnlich, die Nase aufgestrichelt, der Mund unter dem starken roten Schnurrbart zeigte volle sinnliche Lippen, rötlich blondes, glattes Haar bedeckte den Kopf, der auf kräftigem Nacken sitzt, die Augen sind klein, von hellbläulicher Färbung. Niemand hätte ihn als einen schönen, vornehm aussehenden Mann bezeichnet, aber ein halbwegs guter Beobachter und Menschenkenner hätte ihn für nichts anderes, als für einen Wohlthat-Aristokraten gehalten, als solcher fühlte er sich vom Scheitel bis zur Sohle; er konnte sehr liebenswürdig aber auch rücksichtslos und brutal sein, wie viele vornehme Männer, die Niemand über sich haben und die von Kindheit an in einem ausgeprägten Standesbewußtsein erzogen sind. Er war in einem ungläublichen Kosmum; eine bequeme, ziemlich abgetragene Vodenjoppe, Reitstiefel, und auf dem Kopf einen kleinen Filzhut, dem Regen und allerlei Witterungsunbill jede bestimmte Farbe genommen und der dafür eine Stala aller möglichen und unmöglichen Farbentöne aufwies, mit einer Leichtigkeit, die man ihm nicht zugetraut, schwang er sich aus dem Sattel, als sie vor dem Schloße angekommen und Kopfste dem schraubenden und mit Schweiß bedeckten Renner den Hals.

„Daß mir der „Satan“ gut abgerieben wird, verstanden?“ rief er kurz befehlend dem Reitknecht zu und verschwand im Innern des Schloßes, dessen Flügelthüren sich hinter ihm schlossen.

„Donnerweiter, eine Bärenhize,“ sagte er, Handschuhe, Reitpeitsche und Hut dem ehrfurchtsvoll neben ihm stehenden Diener reichend, „wo sind die Damen?“

„Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin sind, glaube ich, im Zell.“

„Gut, besorge Selters und Rothwein und irgend eine Kleinigkeit zu essen dorthin, gib mir den Hut nochmal her. So —!“

Er durchschritt die geräumige, mit reichem Waffenschmuck und Jagdtrophäen decorierte Halle und trat dann durch die geöffneten Glashthüren hinaus auf die breite Terrasse, die sich fast in ganzer Länge an der Rückseite des Schloßes hinzog; von dieser Terrasse führte eine Treppe mit niedrigen Stufen zu einer zweiten Terrasse und von da wieder einige Stufen in den eigentlichen Park. Die Terrassen waren mit mächtigen Lorbeerbäumen in großen, grün angestrichenen Kübeln und weißen Götterstatuen decoriert, große Körbe mit bunten, blühenden Sommerblumen standen auf den Treppenwangen, hie und da luden zierliche und bequeme Bänke zum Sitzen ein; das Ganze machte einen großartigen und vornehmen Eindruck. Der Fürst warf einen Blick nach rechts und nach links, — Niemand dort, er ging also weiter, die zweite Treppe hinunter, ein Stückchen Weg entlang zu einem Boskett, über dessen Wipfel eine weißrothe seidene Fahne vom lauen Sommerwind bewegt, sich lässig dehnte. In dies Boskett hineingebaut erhob sich ein großer, mit blau und weiß gestreifter Leinwand bekleideter zeltartiger Pavillon, den man nach Belieben durch Aufrollen und Herablassen der Leinwand ganz schließen, halb nach dieser, halb nach jener Seite hin offen haben konnte. Der innere Raum war groß genug, um einen Divan, verschiedene bequeme Stühlen und Tischen Platz zu bieten: einige schöne Majolikavasen mit großen Blumenarrangements belebten den behaglichen Raum, von der Mitte des Zeltes hing eine Ampel mit grünen Schlingpflanzen herab; man hatte von dem Zell einen wunderschönen Blick über eine sanft nach dem See zu abfallende grüne Rasenfläche, von deren lichter Färbung sich einige Gruppen dunkelglänzender Nordmännianen wirknngsvoll abhoben, durch die blauschimmernden Fluten zogen eine große Anzahl von Schwänen ihre Bahn und die berühmten uralten Bäume des Dieser Parkes bildeten den Abschluß am

jenfeitigen Ufer, hie und da schuf eine geschickt durchhauene Sichtung eine Perspektive, daß es schien, als habe sich ein Stück des stahlenden Sommerhimmels mit seinen weißen, duftenden Wölkchen just mitten in den Dieser Park hinabgesenkt.

Fürstin Amelie Egloffstein, die Großmutter des jetzigen Majorats Herrn sah auf dem Divan vor einem zierlichen Tischchen und legte Patience; sie war schon sehr alt, aber selbst diesem sehr alten Gesicht mit den vielen feinen Fältchen und den in die Höhlen zurückgesunkenen dunklen Augen sah man es noch an, daß es einst sehr schön gewesen sein mußte, die Figur war zierlich, fast gebrechlich, aber sie hatte etwas beinahe jugendlich Anmuthiges, trotzdem die Fürstin sich beim Gehen eines Stodes bedienen mußte. Silberweiße, reiche Wäcker und ein schwarzes, kostbares Spizentüchlein umrahmten das feine Greifenantlig. Die Fürstin trug, seit sie wirklich alt und Wittwe geworden, nur noch schlichte, schwarze Roben, die in ihrer eleganten Einfachheit enorme Summen kosteten; vorwiegend Seide, aber auch Sammet und Spizen bildeten je nach der Jahreszeit das Material, Wolle fand nur bei Trauerfällen Verwendung.

„Fifi, sie geht wieder nicht auf,“ klagte sie ihrer langjährigen Vertrauten und Gesellschaftlerin, einer Dame, nicht viel jünger als sie selbst, die mit einer groben Hälarbeit beschäftigt, ihr gegenüber in einem Sessel lehnte.

Baronesse Fifi sah, ein halb moquantes, halb mitleidiges Lächeln auf dem kugen Gesicht mit den scharf beobachtenden Augen zu der Fürstin hinüber.

„Pauvre Amelie, das ist ein rechterummer! — welche Lebensfrage hattest Du denn gestellt?“

„Ach, nichts für mich, es war wegen des Pipp' und der Kath'rin.“

„So, so — na, mit den Weiden scheint's mir noch etwas im Argen zu liegen,“ meinte die Französin.

„Weshalb meinst Du?“ fragte Fürstin Amelie, die Karten mit den weissen feinen Händen, an denen kostbare Steine funkelten, zusammenschiebend und zu ihrer Cousine hinüberblidend.

„Ich habe keine positiven Anhaltspunkte dafür, aber es will mir so scheinen.“

„Guten Morgen, Großmama, 'morgen Fifi“

Der Fürst trat mit festem drohnenden Schritt in den Pavillon und ließ sich ohne Umstände in den ersten besten Stuhl fallen, legte den Hut neben sich auf einen Tisch und suchte sich mit den Händen durch die Haare.

gegen einen solchen Empfang, und auch die Minorität erachtet es für unbedingt notwendig, erst den Tragt der kaiserlichen Ansprache festzusetzen, ehe dem Hofe ein Willkommen geboten wird. Das ist hauptsächlich, das Mindeste, was verlangt werden muß, denn sonst fordert der Kaiser von den Vertretern der fremden Mächte schließlich noch den Kotau. Die strengste Reserve ist hier allein angebracht — Das neue Mandchurien-Abkommen, über welches Rußland und China jetzt verhandeln sollen, wird nicht nur in London, sondern auch in Yokohama mit dem größten Interesse besprochen. Die führenden Blätter erklären Japan müsse sich einem terartigen Abkommen energisch widersetzen. Ohne den Krieg in Südafrika würde England den Japanern seine Unterstützung leisten, wenn diese den Versuch machen sollten, die Suprematie Rußlands in China zu erschüttern: so aber müssen sich die Briten derartige Kämpfe aus dem Kopfe schlagen und auch Japan wird sich noch bestimmen, ehe es ohne jede fremde Hilfe den russischen Varen reizt.

Eine englische Millionenpende für die Boeren. Aus Brüssel wird der „Schles. Ztg.“ gemeldet: In dem Breslauer Boerenhilfscomité erzählt man sich, es sei dem Präsidenten Krüger vor etwa 8 Tagen von gänzlich unbekannter Seite eine Summe von 2 Millionen Francs in englischen Banknoten überwiesen worden mit der Widmung: „Ein Beitrag zur Ergänzung des Waffen- und Munitionsvorraths der tapferen Boeren.“ Im Anschluß hieran wird berichtet, daß Agenten der Boeren seit Langem in allen südafrikanischen Hafenplätzen mit großem Erfolge thätig seien, um aus den Händen englischer Kaufleute Kriegsbedarf für die Boeren anzukaufen.

England und Transvaal. Botha hat Meldungen aus Dundee zufolge den Bongolabusch verlassen und befindet sich auf dem Zuge in nördlicher Richtung durch das Swaziland. Die Einwohner dieses Landes sympathisieren mit den Boeren und es wäre wohl möglich, daß sich dem tapferen Vorengeneral eine große Anzahl Leute des genannten Districts anschließen. Jedenfalls sind die Engländer um die Dispositionen Bothas demnach besorgt, daß sie zu ihrer eigenen Ermutigung schnell einmal wieder das Gerücht vom Tode Dewets aussprengen. Die Telegramme besagen, daß das Gerücht um so wahrscheinlicher sei, als schon seit Wochen nichts mehr von kriegerischen Operationen Dewets zu hören gewesen ist. Die Gerüchte sind aber, wie gesagt, frei erfunden. Dewet befindet sich bei vollster Gesundheit. Daß er solange unthätig blieb, oder von seinen Thaten doch nichts durch die englischen Telegramme nach Europa gemeldet worden ist, will nicht besagen. Wahrscheinlich hat dieser aller muthigste sämtlicher Boerenführer einige nette Ueberraschungen für die Engländer vorbereitet, von denen man hoffentlich recht bald zu hören bekommen wird. — Wie aus Pretoria gemeldet wird, überraschten canadische Truppen in der Nähe von Valmoral ein Boerenlager. Die Canadier verloren 5, die Boeren 3 Mann. Die Boeren zogen sich angeblich zurück, vielleicht allerdings auch bloß in der Richtung auf die weichen Engländer. — Die Blutzucht Lord Ritzeners hat ein neues Opfer gefordert. In Putschestrom wurde ein Mann Namens Lemis wegen Beteiligung an der Ermordung zweier englischer Soldaten zum Tode verurtheilt und erschossen. Wie es in der Anklage hieß, waren die beiden englischen Soldaten im Juli 1900 in Frederikstadt, nachdem sie sich ergeben hatten, ermordet worden. Um sein Schandensregiment ausüben zu können, greift also Lord Ritzener auf recht alte Ereignisse zurück. Die Boeren werfen hoffentlich noch Gelegenheiten finden, mit diesem Gewaltmenschen einmal abzurechnen. Fällt er je in ihre Hände, dann werden sie ihn hoffentlich für all das Blut blühen lassen, das er in mörderischer Weise vergossen hat.

### Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 23. October 1901.

— Verliehen wurde dem Fräulein Therese Heine mann hieselbst die Rote Kreuz-Medaille dritter Klasse.

— Theater. Das Ereigniß der Operettensaison, die Aufführung der japanischen Ausstattungsoperette „Die Geisha“ liegt hinter uns. Vor ausverkauftem Hause ging sie gestern in Scene und erzielte einen durchschlagenden Erfolg, zu welchem wir unsere rührige Direction nur beglückwünschen können. Nur ewig nörgelnde Berlinschwärmer werden sich unserem Urtheil nicht anschließen, mit diesen aber ist nun einmal nicht zu rechnen, am allerwenigsten aber, solange die Eigenthümerin unserer Schützenhaus-Bühne, die Schillinggilde, wie bisher absolut nichts thut, um die dekorative Ausstattung der Bühne zeitgemäß umzugestalten. Wir möchten deshalb bei dieser Gelegenheit die dringende Bitte um Beschaffung auch nur einigermaßen würdiger Coullissen pp. aussprechen; man darf das laisssez faire, laisssez aller auch nicht auf die Spitze treiben. Unsere Direction hatte sich stichtlich bemüht, den hohen Anforderungen, welche gerade die Geisha stellt, durch vornehme und wirkungsvolle Kostüme Rechnung zu tragen und mehr darf man unter den gegebenen Verhältnissen nicht verlangen. Befungen und gespielt wurde bis auf kleine Unconrect-

„Eine schmähliche Hitze heute. Na, Großmama, wie ist's Befinden? Gut geschlafen? Ist der neue Medicus schon zur Consultation angetreten?“

„Ja, und er gefällt mir noch immer recht gut.“

„Der Himmel gebe, daß es so bleibt. Wo ist Kath'rin?“

„Vermuthlich auf ihrem Zimmer mit Briefschreiben beschäftigt.“

„Was diese jungen Mädchen immer zu schreiben haben! Ich schreibe an Niemand. Briefschreiben ist in meinen Augen eine lasterhafte Beschäftigung. Uebrigens, — sie sind angekommen, die Mangolds meine ich; ich begegnete dem Inspektor, also können wir uns in den nächsten Tagen auf ihren Besuch gefaßt machen. Womit man doch nicht alles verzeihen muß, es geschieht natürlich in diesem Falle nur Kath'rin's wegen.“

„Natürlich,“ bestätigte Fürstin Amélie. „Da kommt sie übrigens selbst. Sie ist doch wirklich eine Erscheinung comme il faut.“ Dabei hob sie ihre langgestielte Vornette vor die Augen und musterte die sich Nähernde, die ahnungslos den Weg vom See herankam. Ein breitrandiger Strohhut besaßte das Gesicht, dazu trug sie ein einfaches weißes Biquetleib, das kurz genug war, die schmalen, hochgewölbten Füßchen in gelben Lederschuh frei zu lassen; sie hatte einen wunderschönen, leichten Gang und eine fesselnde Anmuth in jeder Bewegung. Fürst Philipp Egloffstein verwandte keinen Blick von ihr, ja die Großmutter hatte recht, sie war sehr distingüirt, sie gefiel ihm gut. Darum stand er auch auf und ging ihr ein paar Schritte entgegen; das war eine Auszeichnung von seiner Seite, die die Fürstin im Stillen freute.

(Fortsetzung folgt.)

heiten vortrefflich. In der Titelrolle trat Fräulein Annie Braun auf und gewann sich durch ihr sehr gewandtes, graciöses Spiel und die gefälligen Sangesweisen schnell die Sympathien der Zuhörer. Daß sie das Orchester einmal im Stiche ließ, bedauern wir mit der Sängerin, doch hätte sich das Versetzen wohl weniger auffällig machen lassen. Wenn man auf dem Theaterzettel auf hervorragende Künstler durch Bezeichnung der Namen in größerer Schrift hinweisen wollte, dann hätte man wohl Fräulein Annie Braun diese Auszeichnung gönnen dürfen, anstatt daß man sie Fräulein Kaval, der Darstellerin der Molly Seamore, zu Theil werden ließ, deren Toilette allerdings solche Auszeichnung verdient; aber sonst fehlte doch so mancherlei, besonders die Stimme. Herr van Deelen fand sich mit dem Reginald gut ab; gesanglich bietet die Partie leider wenig. Ein vorzügliches Leistung war der Wunsche des Herrn Bühler, der den Theebudenganner gar ergötzlich zur Darstellung brachte. Herr Alexia gab den Polizeipräsident ganz nach Wunsch, fand auch in Herrn Gebring als Takemimi eine durchaus charakteristische Stütze. Das Orchester that seine Schuttpflicht in vollstem Maße. Am Donnerstag soll Wiederholung der Geisha stattfinden, worauf wir gern empfehlend hinweisen.

— Landwirtschaftlicher Verein Stolp-Schlawa-Kummelsburg. In der gestern in Runds-Hotel hier selbst unter Vorsitz des Herrn Oberst von Mitzlaff-Großendorf stattgehabten Sitzung gedachte letzterer mit warmen Worten unserer, an diesem Tage ihren Geburtstag feiernden Kaiserin und brachte ein dreimaliges Hoch auf Ihre Majestät aus. Sodann forderte er die Anwesenden auf das Andenken des vor Kurzem verstorbenen, langjährigen Mitgliedes, Herrn Rittergutsbesizers Schulz-Wahmow durch Erheben von den Plätzen zu ehren. Vom Herrn Vorsitzenden zur Verlesung gelangten sodann eine Einladung zu der am 13., 14. und 15. November in Greifswald stattfindenden Generalversammlung der landwirtschaftlichen Vereine und ein, von der Wirtschaftsberechtigtenstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern, Abtheilung für Buchführungswesen in Stettin eingesandtes Flugblatt, in welchem auf die Abtheilung für Buchführung hingewiesen wird, in welcher gegenmäßige Honorar unter Dikktion 1. Einrichtung einer, der jeweiligen Verhältnissen zweckentsprechenden Buchführung, 2. laufende Kontrolle derselben, 3. Aufstellung der Abschluß-Bilanz und Jahresrechnung, 4. Abfertigung der Steuererklärungen etc. übernommen wird. Ferner machte der Herr Vorsitzende auf den vom 9. bis 21. December an dem Milchverwertungsanstalt zu Greifswald stattfindenden Weierkursus für praktische Landwirthe zur rationalen Milchverarbeitung aufmerksam. Anmeldungen sind direkt an das Institut nach Greifswald zu richten und beträgt das Honorar 20 Mark. Hierauf verlas der Herr Vorsitzende ein ihm vom Landrathamt in Stolp zugestelltes Flugblatt über die Schütte-Krankheit der Kiefer, wozu der anwesende Herr Oberförster Krahnert-Schmolzin auf Bitte des Herrn Vorsitzenden eine Erläuterung über die Natur der Krankheit und deren Bekämpfung gab. Das nun folgende Referat des Herrn Oberförsters Krahnert-Schmolzin über Aufbarmachung der Moore, welches der Herr Referent an der Hand der in seiner 10jährigen Praxis und in seiner Eigenschaft als Mitglied der Moorcommission gesammelten Erfahrungen hielt, bot viel des Interessanten und Besselrenden. Die im deutschen Reiche vorhandenen Mooreffreden umfassen ein Gebiet von ca. 9000 Morgen, wovon auf Preußen 300 und auf den Regierungsbezirk Köslin 20 Quadratmeilen entfallen. Im Stolper Kreise beträgt die Moorfläche 3 1/2 Quadratmeilen. Falls diese Moorflächen in Acker und Wiesen umgewandelt werden könnten, so würde Deutschland seinen Consum in Getreide und Fleisch selbst decken können und brauchen wir dann keine Einfuhr dieser Hauptnahrungsmittel. Die Verwerthung dieser Moore auf industriellem Wege ist bis heute noch eine sehr geringe. Außer der Brenntorgewinnung ist die einzige, schon etwas verbreitete, die Gewinnung der Torfstreu. Die Fabrication von Isolirplatten und die Gewinnung von Gelpinnten aus den Torfmooren ist noch zu unbedeutend, um erwähnt zu werden. Bei forstlicher Verwendung der Moore würde sich die Anpflanzung der Weide empfehlen. Soll das Moor zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendet werden, so ist es rathsam Hochmoore mit Kartoffel und Roggen zu bestellen, Niedermoore dagegen als Wiesen und Weiden zu verwerthen. Vom Herrn Referenten wurden die hierzu nöthigen Arbeiten und Verbesserungen eingehend erläutert. Die Ritten für Anlegung von Weiden, welche die Hauptfrage bei der Moorkultur ausmachen, würden sich ohne Sandausföchtung auf 50—70 M. pro Morgen belaufen, in wenigen Jahren aber schon eingebracht werden. Namens der Versammlung dankte der Herr Vorsitzende Herrn Oberförster Krahnert für den lehrreichen und interessanten Vortrag. Es referirte hierauf Herr Landrathsrath von Vivonius über die landwirtschaftliche Ausstellung in Halle. Er bemerkte, daß die Ausstellung, eine der größten und bestbesuchtesten der bisherigen von 4500 Mitgliedern besucht war, während für Besucher die enorme Anzahl von 62000 Eintrittskarten ausgegeben wurde. In Folge dessen sei auch der finanzielle Abschluß ein sehr guter. In der Viehausstellung sei Pommern mit Pferden weniger, mit Rindvieh und Schafen dagegen mehr vertreten gewesen. Daß Pommern mit seinen durchweg vorzüglichen Thieren nicht die erwarteten Preise errang, sei dem Umstande zuzuschreiben, daß die Thiere von der Stettiner Ausstellung direct nach Halle verschickt wurden und durch die Strapazen sehr gelitten hätten. Auch in allen Arten von landwirtschaftlichen Maschinen sei die Ausstellung reichlich besichtigt gewesen. — Von den mehr oder weniger vorhandenen Neuerungen fiel besonders eine aus Ostpreußen stammende Stalldüngerstreummaschine ins Auge, welche ihr Dasein der in Ostpreußen herrschenden Venenoth verdankt.

— Synodal-Convent. Am 21. d. M. hielt die Synode Altstadt-Stolp ihren jährigen Convent ab, dem Gottesdienst in der St. Petriliche hier vorausging. Gegen 11 1/2 Uhr traten die Synodalen daselbst zusammen; nach vorausgegangener Liturgie mit eingelegter Schriftlection von Matth. 20, 1—16 und dem Gesang von 2 Strophen aus dem Biede: Solange Christus Christus ist hielt P. Pötter aus Silkow die Predigt über 1. Cor. 19, 16—23, indem er die Textgedanken entwickelte: Wer hat uns das Amt gegeben, wie sollen wir es gebrauchen und welcher Lohn wird uns dafür verheißen? Nach dem Gottesdienst wurde coram synodo der Diakonius Schliep in den Synodalverband feierlich recipirt und in der Superintendentur wurde über die von P. Hilbrandt in Danmen vorgelegte Abhandlung: die Seelsorge am Krankenbett verhandelt; daran schlossen sich noch interne synodale Angelegenheiten, die ihren Höhepunkt in der üblichen Synodalmahlzeit fanden.

— Haushaltungslisten. Wichtig für Hausbesitzer ist eine Entscheidung des Kammergerichts. Darnach sind die Hauswirthe verpflichtet, die Haushaltungslisten der Steuerbehörde von den Miethern abholen zu lassen, sie zu kontrollieren, zu ergänzen und dann zur Abholung durch die Behörde fristgemäß bereit zu halten; es genügt nicht, wenn

die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter zu den Miethern sagen, sie möchten ihnen nach Ausfüllung die Listen zurückbringen.

— Steuerveranlagung. Mit Bezug auf die jetzt erfolgende Personenstandsaufnahme zum Zwecke der Veranlagung der Einkommensteuer für das Steuerjahr 1902 wollen wir noch an dieser Stelle darauf hinweisen, daß diejenigen steuerpflichtigen Einwohner der Stadt, deren Jahreseinkommen den Betrag von 3000 M. nicht übersteigt und welche Anspruch darauf erheben, daß ihnen die nach § 9 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 zulässigen Abzüge, z. B. Schuldenzinsen, Renten, auf besonderen Rechtstiteln beruhende Lasten, Versicherungs-, Krankenkassen-Beiträge etc., bei der bevorstehenden Steuer-Veranlagung in Anrechnung gebracht werden, die zu leistenden Zahlungen dem Jahresbetrage nach in der Liste B. für den Haushaltungsvorstand zu vermerken oder der Vereinfachungsbehörde besonders schriftlich mitzutheilen haben. Den Haushaltungsvorständen ist es ferner freigestellt, in den hierzu besonders eingerichteten Spalten des Haushaltungs-Verzeichnisses nähere Angaben über ihre und ihrer Haushaltungsangehörigen Einkommens-Verhältnisse zu machen. Bei gehöriger Beachtung des vorstehend Gesagten können irrige Annahmen bei der Veranlagung und demzufolge Verurtheilungen möglichst vermieden werden. In dieser Stadt sind die ausgefüllten Formulare seitens der Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter vom 29. October ab zur Abholung bereit zu halten.

— Körperverletzungen. Auf dem Rückwege von Rixow nach Stolp geriethen mehrere Tischler und Maurer mit Musikern in einen Wortwechsel, der zu Thätlichkeiten führte. Ein Musiker wurde zur Erde geworfen und durch zwei Messerstücke im Rücken so verletzt, daß seine Behandlung im Krankenhaus erforderlich wurde. Ein Tischler erhielt von einem Musiker, der sich in der Nothwehr befunden haben will, eine bis auf den Knochen reichende Wunde an der linken Wange, mittelst eines metallenen Trompetenmundstückes. Die Thäter sind ermittelt und stehen nun ihrer Bestrafung entgegen.

— Markt diebstahl. Am 19. ds. Mts. kam eine unbekannt Landfrau an den Marktstand einer Händlerin und feilschte um ein Wolltuch, ohne daß ein Kauf stattfand. Während die Händlerin sich mit einer anderen Verkäuferin beschäftigte, verschwand die Landfrau mit dem Tuch und tauchte erst nach 1 1/2 Stunden wieder im Marktplatz auf, wobei sie das Tuch um den Kopf gebunden hatte. Die Händlerin machte ihr des Diebstahls wegen Vorhaltungen und drang auf Bezahlung oder Rückgabe des Tuches, wurde aber frech zurückgewiesen. Ein Polizeibeamter beschlagnahmte das Tuch und erstattete Strafanzeige gegen die Diebin, die ihm gegenüber behauptete, das Tuch gekauft und bezahlt zu haben.

— Aufgehoben. Die über die Ortschaften Gumbin, Reiz, Bessin, Stantin, Cuslow, Plassow, Crampe und Ceiwan, nebst den zugehörigen Ausbauten, und Borwerken seiner Zeit wegen Tollwuth verhängte Hund- und Katzenperce ist wieder aufgehoben, ebenso die über das Rittergut Poganitz wegen Mißbrauch verhängte Ortsperce.

— Feuermelder. Der Landmann Lamp in Stalendorf, Kreis Pöln, hat einen Apparat erfunden, der es ermöglicht, den Ort, an welchem Feuer ausgebrochen ist, schnell und sicher festzustellen. Der Apparat soll für die Feuerwehren insofern von Werth sein, als sie sich mittelst desselben die Gewißheit verschaffen können, ob sie bei Feuerbränden nachbarschaftliche Hilfe zu leisten und welchen Weg sie zur Brandstätte einzuschlagen haben. Der Apparat kann zum Preise von 32 Mark von dem Erfinder bezogen werden.

— In Schlawa wird am Montag, den 28. October, um 11 Uhr Vormittags im Rist'schen Saale eine Vollversammlung des Vereins der Conservativen im Wahlkreise Schlawa-Kummelsburg-Bütow stattfinden. In derselben werden zunächst Vereinsangelegenheiten erledigt werden, dann findet die Wahl von Vertrauensmännern und die Aufnahme neuer Mitglieder statt. Zum Schluß wird der Parteiführer und bekannte Reichstags- und Landtags-abgeordnete Graf Vinburg-Stirum eine Ansprache halten. Dazu wird uns von geschätzter Seite geschrieben: „Nachdem jedoch in einigen Orten des Wahlkreises die Senboten des „Nordost aufgetreten sind, erscheint die Gelegenheit willkommen, über die schwebenden politischen Fragen auch die Ansicht des wirklichen Vertreters der Mittelstandsparteien zu hören.“

— Verleihungen. Dem Universitätsrichter der Univ. rittät Greifswald, Polizeidirektor Dr. Konrad Gesterding, ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath und dem Rittergutsbesitzer H. Flißbach in Chottshewke, Kreis Rauenburg, der Charakter als Delonomierath verliehen worden.

Kummelsburg, 19. October. Gestern verunglückte der Oberkellner Paul Mohr in Schegners Hotel. Er wollte die zum Bekleiden der Streichholzhalter dienende Waffe (Phosphor), welche sich verdrückt hatte, mit einer Stricknadel umrühren, um sie wieder flüssig zu machen. Blötzlich erfolgte eine Explosion, wodurch der Mohr das Fleisch und die Sehne der linken Hand zerrissen und der Daumen vollständig abgetrennt wurde. Außerdem sind dem Unglücklichen von der zersprungenen Krude 4 Stück in den Bauch sowie 1 Stück in den Oberschenkel gedrungen. Mohr wurde von drei Aerzten behandelt, welche die eingedrungenen Stücke der Krude aus der Wunde entfernten und dabei feststellten, daß Darmtheile nicht verletzt sind. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, den jungen Mann am Leben zu erhalten; sollte es doch geschehen, so würde die verletzte Hand niemals wieder gebrauchs-fähig werden. Durch den Luftdruck bei der Explosion wurde der Flügel eines Fensters, so wie der Tisch auf dem die Krude stand vollständig zertrümmert. (Eösl. Blg.)

Röslin 21. October. Auf dem gestern hier abgehaltenen Hauptgautag des Gau 28 im D. R. Bunde waren 23 Delegirte der Einzelvereine und 5 Vorstandsmitglieder anwesend. Nach den Vereinen der einzelnen Vorstandsmitglieder wurde die Tagesordnung erledigt. Die Beiträge wurden gleichmäßig für Vereinsmitglieder und Einzelschüler auf 1 M. pro Jahr festgelegt. Das Wintergautag findet hier in Köslin statt und wurde das Weitere dem hiesigen R. B. Kreis unter Bewilligung einer Beihilfe übertragen. Der Frühjahrgautag findet wiederum hier in Köslin und zwar Ende März statt. Die Preisvertheilung für Kluburen und Vereinsfahrten wird durch den Fahrwart in nächster Zeit bewirkt werden. Gausatzungen wurden einer Kommission zur Beilegung überwiehen, ehe falls Abgrenzung der Ortsverzeirteire nebst Bezirksentheilung. Die Basen zum Vorlande ergab-n folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Haffner-Schlawa, 2. Schluß-Stolp, Schriftführer: Kaufmann-Lauenburg, Zahmmeister Ulrich-Schlawa, 1. Fahrwart: Maybach-Röslin, 2. Müller-Röslin a. Per. Rassenführer Brink und Reinte Stolp.

Stralsund, 21. October. Seit Sonnabend Abends ist die Gattin des hiesigen Großindustriellen Wohlte spurlos verschwunden. Die Dame zeigte, seit sie vor fünf Wochen zum ersten Male Mutter wurde, Spuren von Melancholie. Man befürchtet, daß sie sich in geistiger Umnachtung ein Leid angethan hat.

Merke!

Berlin. Ein Einbruchsdiebstahl in ein Goldwaaren-

Danzig, 21. October. Eine furchtbare Familien-

Röln, 21. October. Vom Zuge überfahren Auf-

Waldrede.

Störend. Dichter (zu seiner Gattin): "Eulalia,

Nette Wirtschaft. Mann (enttäuscht): "Wenn du

Neue Nachrichten

Berlin, 22. October. Von chinesischer Seite ist den

Der Kaiser hat den Wunsch ausgesprochen, daß bei

Nach einem Telegramm aus Dresden ist der Professor

Posen, 22. October. Aus Anlaß ihres 50 jährigen

Middelburg (in der Capolonie), 22. October. Das

Telegramme der "Stolper Post".

Kassel, 23. October. (Wolffs Bureau.) Im heutigen

Bekanntmachung. Zum Zwecke der Perso-

gene Person, Lebens-Ver-

Die Unterlassung dieser

Bekanntmachung. Die Verichtigung des Mi-

bevorrechtigten Forderungen in Höhe von 1770000 Mark 1 Pro-

Paris, 23. October. (Wolffs Bureau.) In der Depu-

Paris, 23. October. (Wolffs Bureau.) Nach dem von

London, 23. October. (Wolffs Bureau.) General Bul-

In die ersten

hat sich Kathreiners Malzkaffee we-

Marktberichte.

Getreidepreisnotirungskasse der Landwirtschafts-

Am 22. October 1901 wurden nachstehenden Bezirke:

Neustettin: Weizen -, Roggen 188, Gerste -, Hafer -, Kr-

Rohberg: Weizen 165, Roggen 128-134, Gerste 140, Hafer 126

Naugard: Weizen -, Roggen 132 1/2-135, Gerste 134, Hafer

Stettin: Weizen 156-162, Sommerweizen 162, Roggen 136, Gerste

Anklam: Weizen 174, Roggen 129-145, Gerste 127-130, Hafer

Stralsund: Weizen -, Roggen 127, Gerste -, Hafer -,

Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen 162, Sommerweizen 162,

Platz Danzig: Weizen 165-170, Roggen 138-139, Gerste 122

Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 159, Roggen 137, Gerste

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht,

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

Zum Verkauf standen: 1300 Rinder 1466 Kälber, 3662 Schafe,

Bekanntmachung.

Am hiesigen Gymnasium

Stilversorgungsberichtigte

Bekanntmachung.

Der Schutt von dem Ab-

Angebote bezogen auf Ein-

Bekanntmachung.

höchsten Schlachtwerths höchstens 7 Jahre jungere alt - - - (b fleischig

Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blie-

Berliner Fonds Börse vom 22. October.

Stettin, 22. October. Wetter. Schön. Barometer 765. Thermo-

Berlin, 22. October. Probucen-Börse. (Officielle Cour.) Weiz-

Berliner Fonds Börse vom 22. October.

Stettin, 22. October. Wetter. Schön. Barometer 765. Thermo-

Berlin, 22. October. Probucen-Börse. (Officielle Cour.) Weiz-

Berliner Fonds Börse vom 22. October.

Stettin, 22. October. Wetter. Schön. Barometer 765. Thermo-

Berlin, 22. October. Probucen-Börse. (Officielle Cour.) Weiz-

Berliner Fonds Börse vom 22. October.

Stettin, 22. October. Wetter. Schön. Barometer 765. Thermo-

Berlin, 22. October. Probucen-Börse. (Officielle Cour.) Weiz-

Berliner Fonds Börse vom 22. October.

Stettin, 22. October. Wetter. Schön. Barometer 765. Thermo-

Berlin, 22. October. Probucen-Börse. (Officielle Cour.) Weiz-

Berliner Fonds Börse vom 22. October.

Stettin, 22. October. Wetter. Schön. Barometer 765. Thermo-

Berlin, 22. October. Probucen-Börse. (Officielle Cour.) Weiz-

Berliner Fonds Börse vom 22. October.

Stettin, 22. October. Wetter. Schön. Barometer 765. Thermo-

Berlin, 22. October. Probucen-Börse. (Officielle Cour.) Weiz-

Berliner Fonds Börse vom 22. October.

Stettin, 22. October. Wetter. Schön. Barometer 765. Thermo-

Berlin, 22. October. Probucen-Börse. (Officielle Cour.) Weiz-

Berliner Fonds Börse vom 22. October.

Stettin, 22. October. Wetter. Schön. Barometer 765. Thermo-

Berlin, 22. October. Probucen-Börse. (Officielle Cour.) Weiz-

Berliner Fonds Börse vom 22. October.

**Bekanntmachung.**

Die Erhebung des Schulgeldes pro October December d. J. von den Schülern des Gymnasiums, der Realschule und Gymnasial-Vorschule findet am **Donnerstag d. 21. October** Vormittags von 9 Uhr ab in den einzelnen Klassen statt.  
Stolz, d. 22. October 1901.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die diesjährigen Herbst-Controlversammlungen finden wie folgt statt:

Am **9. November 1901**, Nachmittags 2 Uhr, in Stolz auf der Schlaver-Chaussee vor dem Rinkleben'schen Lokal stellen sich aus Stolz Stadt die Offiziere, Sanitäts-offiziere, Beamten u. Mannschaften der Reserve der Provinzial-Infanterie und diejenigen Mannschaften der Landwehr-Infanterie ersten Aufgebots des Jahrgangs 1889, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eingetretten sind und zur Landwehr zweiten Aufgebots übergeführt werden.

Am **11. Novemb. 1901**, Vormittags 9 Uhr, in Stolz auf der Schlaver-Chaussee vor dem Rinkleben'schen Lokal stellen sich aus Stolz-Stadt die Offiziere, Sanitäts-offiziere, Beamten u. Mannschaften der Reserve, der Garde sowie Spezialwaffen und zwar:

Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn- und Luftschifftruppen, Train, Sanitäts- und Veterinärpersonal, die als Krankenträger ausgebildeten Mannschaften aller Waffen, die Detonomie-Schwarzwerker und Arbeitsso-laten.

Ferner stellen sich diejenigen Landwehr-Mannschaften 1. Aufgebots die-ser Waffen des Jahrgangs 1889, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1889 eingetretten sind und zur Landwehr zweiten Aufgebots übergeführt werden, sowie diejenigen Mannschaften, welche bei den Seebataillonen, den Werstdivi-sionen, den Matrosen-, Artil-lerie- und Torpedo-Abthei-lungen (mit An-schluß des Matrosenpersonals bei den Torpedo-Abthei-lungen) gebient haben.

Die zur Disposition der Ersatz-Behörden Ent-las-senen und die zur Dispo-sition der Truppenteile Beurlaubten gehören ebenfalls zu den control-pflichtigen Mannschaften und müssen sich auf den betreffenden Controlplä-zen stellen.

Die bei den Matrosen-divisionen gebienten, die schiffahrttreibenden Mannschaften und die Ersatz-Reservisten stellen sich diesmal nicht. Befreiungen von den Con-trolversammlungen sind nur in besonders drin-genden Fällen zulässig und sind etwaige Gesuche mit einer Bescheinigung der Polizeibehörde unter Weidruckung des Amt-siegels oder in Krank-heitsfällen mit einem von der Polizeibehörde be-glaubigten ärztlichen At-test versehen, dem Haupt-melbeamte Stolz so recht-zeitig einzusenden, daß hierüber noch vor Be-ginn der Controlver-sammlungen entschieden werden kann.

Sämtliche Wohnungs- etc. Veränderungen müssen dem Hauptmelbeamte Stolz schon 8 Tage vor dem Be-ginn der Controlverfam-mlungen gemeldet sein. Auf dem Controlplatz selbst wer-den Anzugsmeldungen inner-halb des Bezirks Stolz nicht entgegengenommen.

Jeder Mann hat zur Controlversammlung seine Militärpapiere u. die Kriegs-beorderung mitzubringen.

Wer bei den Control-versammlungen ohne ge-nügende Entschuldigung fehlt, oder sich ohne Er-laubniß auf einem andern Controlplatz stellt, wird mit Arrest bestraft.  
Königliches Bezirks-Kommando.

Vorstehende Bekannt-machung wird hiermit zur öf-fentlichen Kenntniß gebracht.  
Stolz, d. 19. October 1901.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Nachstehende Gegenstände sind hier als gefunden ange-meldet worden:

eine Scheere, ein Porte-monnaie mit Inhalt, ein weißes Taschentuch, ein schwarz-seidener Schirm, ein Portemonnaie mit In-halt, eine schwarze Schürze, ein weißes Taschentuch und 20 Knöpfe, ein goldener Trauring, ein Portemon-naie mit Inhalt, eine gol-dene Damenuhr nebst Kette, ein Fünfmarschein, eine Tasche mit Toilettengegen-ständen.

Die rechtmäßigen Eigen-thümer werden aufgefordert,

ihre Rechte binnen 6 Wochen hier zur Anmeldung zu bringen.

Stolz, d. 17. October 1901.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Brennholz**

ungeflößt und trocken in Kloben und in beliebigen Längen zerkl. inert offerirt die Dampfbrennholz-spalterei

von **Docker & Blau**.  
Telephon Nr. 70, Stephanpl. 7.  
N. B. Auf Erfordern werden Leute zum Fortpaden gestellt.  
D. O.

Morgen Donnerstag frische Hausmacher-, Blut- und Leberwurst empfiehl  
F. Denzer, Neuthorstr.

Ganz vorzügliche Koch-Erbisen empf.  
Louis Raddatz.

**Pferde-Deputanten** und **Tagelöhner**

sucht bei hohem Lohn  
Dom. Lübbow.

**Ziehung dieser großen Geld-Lotterie**  
29., 30. Nov., 2. 3. u. 4. Dez. 1901  
im Ziehungs-saal der königlichen General-Lotterie-Direc-tion in Berlin.

**7. Wohlfahrts-Lotterie**

zu Zwecken der **Deutschen Schutzgebiete**.  
Allerhöchst genehmigt der Deutschen Kolonial-Gesell-schaft und dem Deutschen Frauenverein für Kran-kenpflege in den Kolonien.

Preis des Looses 3 M. 30 Pfg.

einschl. Reichsstempel.  
16870 Geldgewinne zusammen Mk. 575000

**Wohlfahrts-Loose**  
à 3 Mk. 30 Pfg.

Porto u. Liste 30 Pfg. extra. Nachnahme 20 Pfg. theurer.  
**F. W. Feige's Buchdruckerei**  
Stolz i. Pom.

**Carl Block**

Holzenthorstraße 4.  
**Chemisch trockene Reinigungs-Anstalt Kunstfärberei**  
für alle Arten unzertrennter Garderobe.  
Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.  
Prompte und sauberste Bedienung bei billiger Preisstellung.  
Ablieferung auf Wunsch in 24 Stunden.

Präm. mit gold. und silb. Medaillen  
Steinpappen, Klebepappen, Isolirpappen, Isolirasphalt, Abdeckungs-masse, Dichtungskitt.  
**Seefeldt & Ottow-Stolz i. Pom.**  
gegründet 1874.  
Dachdeck-Materialien-, Rohrgewebe-, Carbolinum- und Cementdachsalzziegel-Fabriken.  
**Zweiggeschäfte:**  
Deutsch-Eylau W.-Pr., Königsberg O.-Pr. und Dirschau.



Nur die Marke „Pfeilring“  
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres  
**Lanolin-Coilette-Cream-Lanolin.**

Man verlange nur  
**Pfeilring Lanolin-Cream**  
und weise Nachahmungen zurück.  
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

**Eine wirthschaftliche Sünde**

begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke Schwan zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt und schneeweiss bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.

Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

**Wollwäse**

für Damen, Herren und Kinder,  
bekannt prima Qualitäten, zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

**M. Gelbstein,**

Part u. I. Etage. Markt 17.

**Kannemann & Kaul**

Neuthorstr. 24. Stolz i. P. | Neuthorstr. 24.  
Parterre, I. u. II. Etage.

**Knaben-Anzüge**

25 % unter regulärem Werth, weil Muster-Anzüge eines Fabrikanten  
Grösse II, III, IV, V

**Reichhaltiges Lager regulärer Anzüge**  
in sortierten Grössen.

**Junker & Ruh-Oefen**



mit Zeigerregulirung  
D. R. G. M.  
sind unübertroffen!



Weit über  
**100,000**  
im Gebrauch.  
Preislisten und Prospekt gratis.

**Junker & Ruh,**  
Eisengiesserei,  
Karlsruhe i. B.

C. F. Gysae, Stolz i. Pom.

**Katalog**

über Stahlwaaren, Waffen, Lederwaaren, Gold- u. Silberwaaren, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Fern-robre, Feldstecher, Musik-waaren, versenden gratis u. franco.



Endlich ist es  
Erreicht!!!

Ohne Streichhölzer, nur durch eine Drehung hat man sofort Feuer, mit unserm selbst zündenden

**Taschen-Feuerzeug**

Lieferung gegen Einsendung von 1,20 Mark frei ins Haus.  
Elegant vernickelt.  
Gefahrlos leichteste Handhabung  
funktionirt tadellos!  
Wenn nicht gefällt Betrag retort

**Kirchberg & Comp.**

in Poche bei Solingen, Stahlwaarenfabrik u. Versandhaus

**Prima oberschlesische Heizkohlen,**

Vorzügliche Salon-Briquets  
empfiehl zu billigsten Preisen  
**Emil Freundlich.**

**Hinterpommersche Baumschulen**

des Dom. Dammen Preis Stolz Pomme empfiehlt Obst- und Allee-bäume, Obst-sträucher, Biersträucher, Heckenpflanzen und Nadelhölzer. Preisverzeichnis gratis und franco.

**Danziger Privat-Actien-Bank, Stolz i. Pom.**

Langestrasse 56/57.  
gegründet 1856.  
Actiencap. 6 Mill. Mk., Reserven ca. 2 Mill. Mk.

**Baar-Einlagen**

Wir vergüten bis auf Weiteres an Binsen p. a. für vom Einzahlungstage ab bis zum Tage der Abhebung  
mit täglicher Kündigung 3 1/2 %  
mit dreimonatl. " 3 1/2 %  
mit einmonatl. " 3 1/4 %

Hier zu 1 Mark

# Beilage zu Nr. 249 der „Stolper Post“ vom 24. October 1901.

## 3. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. October bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

22. October 1901, vormittags.

50 183 253 [500] 69 96 324 438 93 514 1064 210 365 400 33 70 74  
 576 82 791 809 78 84 [500] 960 67 2056 102 207 304 494 762 821 3262  
 [500] 316 56 586 4093 172 245 81 309 423 81 659 66 72 742 839 980  
 5050 97 118 515 33 95 872 77 81 950 93 9005 48 105 256 459 68 578  
 [1000] 98 814 7033 233 70 74 316 738 91 831 901 38 8044 246 79 413  
 629 83 780 820 902 [500] 9162 264 455 563 635

10021 203 17 25 97 302 43 408 730 75 954 11011 426 646 62 818  
 47 12148 279 413 20 [1000] 553 620 86 709 895 901 44 58 88 13162  
 856 86 560 657 83 95 740 66 918 37 14055 53 [500] 340 527 685 856  
 15039 81 148 203 45 67 333 695 847 81 956 16022 281 307 17 314 625  
 750 823 908 45 97 17007 [3000] 167 337 57 574 76 [500] 607 895 951  
 63 19117 75 291 97 824 594 637 [500] 754 895 901 [1000] 22 19103  
 211 436 724 800 93 987

20034 [1000] 54 122 264 413 44 97 532 737 21076 107 216 [1000] 33  
 51 806 543 22041 123 [500] 27 64 65 321 [500] 453 [1000] 606 12 15  
 54 870 75 905 31 23085 237 47 75 321 411 90 563 636 754 [500] 82 86  
 826 64 951 24216 63 337 434 63 77 533 91 606 10 719 12 854 96 [1000]  
 25037 41 93 95 111 17 243 [1000] 313 70 510 15 68 707 924 20164 476  
 528 611 50 72 760 51 830 80 969 73 27066 114 [500] 36 353 401 609 820  
 24011 98 107 13 65 264 313 40 67 70 540 641 [500] 834 994 20124  
 229 50 518 [1000] 670

30164 [500] 71 96 292 344 [500] 525 625 41 710 938 31198 207 358  
 75 429 90 529 691 926 52776 97 210 460 590 614 78 84 704 29 914 70 89  
 33124 281 178 665 714 64 34346 436 70 514 [500] 17 32 51 [1000] 600  
 807 975 33111 410 511 683 812 36104 41 422 94 643 640 855 37098  
 156 [500] 230 16 47 366 141 617 721 802 41 38158 203 58 91 337 71 470  
 852 77 30221 62 388 470 532 64 78 640 844 60

40057 105 521 27 682 90 766 804 95 41117 71 240 312 75 618 703  
 868 [3000] 42060 100 73 94 [3000] 215 363 492 540 55 632 795 934 98  
 43083 236 391 410 605 83 41016 90 100 268 [500] 637 807 88 984  
 45025 207 58 [500] 60 99 98 563 93 705 32 503 44093 351 [3000] 56  
 [3000] 97 402 708 921 74 47010 142 58 78 657 801 18620 21 151  
 [1000] 274 383 [1000] 98 497 804 38 924 62 40006 [500] 106 37 250 311  
 [500] 23 30 631 70 991

50409 96 547 391 834 92 939 51058 194 356 540 56 738 867 934  
 52011 34 133 318 311 625 976 54006 123 [500] 325 433 51 743 828 963  
 [1000] 54042 101 5 89 323 60 507 639 779 55093 231 323 97 425 [500]  
 68 509 27 697 731 70 821 905 6 56009 148 218 424 41 545 631 79 735  
 01 800 85 934 57210 43 46 562 705 800 46 [500] 74 946 59 58321 89  
 538 620 51 812 41 10 947 80 50042 124 263 300 [500] 414 508 41 601 723  
 82 805 73 946

00059 399 603 716 [1000] 45 90 850 999 61057 214 491 550 56 [500]  
 75 89 611 709 88 871 87 914 62131 51 615 24 653 88 737 [1000] 854 84  
 [3000] 987 03092 319 26 48 416 21 63 [500] 94 605 855 [500] 04112 229  
 [500] 47 81 415 669 608 920 26 65111 260 85 321 30 51 60 [500] 495  
 645 970 06036 51 74 83 234 57 86 333 406 92 641 601 3 922 67008 [500]  
 60 343 56 454 [1000] 97 599 688 [500] 96 822 018 63322 35 [3000] 124  
 237 694 [3000] 790 844 93 09087 135 91 [3000] 627 58 610 878

70055 70 161 403 83 709 926 37 46 89 71013 132 81 265 763 533 931  
 36 72079 134 201 [500] 781 839 73141 328 [3000] 46 89 88 698 710 913  
 74022 157 76 263 321 499 43 [500] 90 707 73040 565 606 713 833 82  
 071 97 72285 410 [3000] 20 33 59 650 93 910 77158 511 76 743 826 929  
 76092 [500] 152 70 514 22 [500] 84 669 856 922 79147 496 614 723 82  
 [1000] 841 909

80112 395 98 750 864 81101 563 730 882 94 82190 202 25 901 51  
 444 50 530 690 835 922 83050 84 174 76 856 81 [500] 791 838 928 52  
 [500] 84012 115 [3000] 416 [500] 504 44 922 911 855 75 620 708 69 74  
 916 80046 128 39 234 565 636 55 729 46 53 58 899 74033 53 [500] 55  
 845 71 947 88205 305 434 572 [500] 77 95 679 805 69 920 84023 120 97  
 207 42 90 443 98 690 750 86 [500] 91 [500]

00026 38 333 79 468 547 49 698 91017 50 314 17 466 848 02105  
 217 388 60 619 57 706 20 53 95 840 53 914 17 81 03039 250 90 328  
 720 800 04066 142 105 525 [1000] 628 80 701 924 63 65111 212 46  
 80 392 422 06185 210 410 813 57 97134 261 337 409 16 521 39 678  
 916 08061 [1000] 212 71 352 68 813 61 [1000] 85 09039 288 351 524 67  
 646 95 929

100131 280 320 422 77 560 612 49 90 738 990 101066 70 95 303  
 468 328 [3000] 91 608 751 83 905 65 102047 118 45 216 70 471 103017  
 303 38 603 846 101101 47 900 52 71 404 39 68 510 713 939 105017

449 566 613 751 900 106007 182 232 46 74 [500] 331 82 370 617 707  
 20 90 107150 201 30 49 52 349 66 98 542 991 108199 348 452 81 519  
 80 663 719 835 109130 567 620 707 45

110230 453 614 31 64 846 987 111174 283 [1000] 64 480 553 58  
 707 831 967 112135 77 201 44 61 71 334 39 727 31 994 113014 [3000]  
 134 66 [1000] 317 53 567 85 613 830 72 76 83 952 114121 [1000] 363  
 462 674 716 60 [3000] 11516 23 303 519 49 971 116277 [500] 399 406  
 555 637 39 708 34 72 883 117055 132 59 422 30 605 865 89 969  
 118116 273 363 906 119222 35 60 379 409 512 30 88 89 630 754 818  
 30 922

120005 22 271 339 82 98 456 591 825 121055 96 490 97 564 616  
 750 69 122005 28 101 235 [500] 460 714 659 974 123156 274 [3000]  
 407 14 73 [500] 584 966 124772 839 [1000] 83 125001 274 446 [500] 500  
 643 706 [500] 53 69 804 939 126129 80 394 463 86 685 751 55 61 826 35  
 83 908 12 127029 66 68 74 238 64 [1000] 73 96 351 40 64 565 793  
 826 128039 172 77 357 412 526 45 886 923 [600] 29 59 [3000] 67 [3000]  
 75 129104 14 27 518 80 638 760 800 30 89 926

130157 221 81 394 450 528 767 812 42 984 131235 321 49 81 401  
 84 [5000] 747 803 23 938 132064 97 189 256 310 96 428 536 854 83 900  
 55 133611 17 801 134029 43 150 212 52 653 54 708 33 135000  
 133 54 449 580 605 79 715 40 41 82 823 136382 712 814 935 37 137179  
 317 34 478 725 138180 324 43 468 519 777 844 139251 341 424 27 [500]  
 693 742 64 94 832 935

140075 87 185 [500] 268 341 418 571 600 98 792 890 926 56 [1000] 61  
 141180 207 42 53 442 750 74 [1000] 835 58 944 142147 314 22 430 [3000]  
 34 51 [500] 68 682 798 838 143100 [1000] 709 13 866 80 114243 91 385  
 466 603 15 701 897 145268 85 406 55 74 524 602 71 [500] 80 748 941 91  
 144298 379 403 580 648 934 59 66 147048 50 338 662 81 871 913  
 148102 315 508 747 880 92 149009 158 96 479 [500] 694 706 800

150138 67 96 200 308 [500] 578 934 76 151010 158 262 402 91 519  
 66 74 610 44 60 813 96 152099 327 56 494 797 [500] 93 979 84 153070  
 111 565 667 708 851 154115 229 32 322 478 592 641 724 942 155177  
 520 668 156062 109 238 339 82 748 800 951 78 157060 193 [500] 217  
 371 520 702 83 821 158311 455 599 638 717 25 852 72 945 159000 19  
 85 172 97 281 314 610 [500] 811 25 928

160053 111 80 263 309 468 566 876 161008 [1000] 11 87 134 [500]  
 50 57 268 343 426 [500] 730 883 936 79 162022 40 327 454 99 528  
 707 59 904 38 163029 [1000] 221 543 821 164022 104 439 87 327  
 91 759 165020 222 80 311 73 544 52 605 68 84 741 166027 39  
 [500] 274 469 570 77 666 72 79 724 58 806 57 167012 12 209 631  
 925 168042 68 215 607 758 904 169032 159 86 224 [500] 319 29 610 24  
 77 90 877

170002 148 85 411 563 36 696 710 171082 209 308 599 809 172040  
 80 92 128 79 290 392 771 819 963 173081 426 76 619 731 839 952  
 174089 [500] 121 324 59 632 85 669 714 175032 100 308 431 86031 39  
 50 56 619 96 174062 292 570 646 845 961 177090 181 443 633 [3000]  
 776 973 178129 308 19 23 46 62 417 59 726 875 907 85 94 [1000] 176085  
 163 825 30 65 99

180193 248 67 [500] 587 96 639 791 801 181183 240 53 321 401 546  
 75 606 75 765 869 182731 869 965 183211 16 301 464 520 53 646 93 94  
 769 92 184022 672 185079 126 247 331 554 682 962 186043 72 257  
 678 81 97 743 85 947 187455 509 42 48 74 941 80 188146 270 309 40  
 531 602 15 80 933 40 82 189005 269 481 868 916

190010 71 704 983 191058 113 202 15 51 475 79 [3000] 604 843  
 969 192043 [1000] 149 [1000] 731 42 52 890 962 193091 443 [3000]  
 723 [1000] 40 938 58 194096 167 86 216 33 65 305 34 88 426 528 957  
 195156 213 15 304 440 73 717 23 819 196086 193 237 [3000] 79 461  
 581 642 79 795 817 926 84 197153 98 263 485 699 198208 78 340 465  
 595 697 [1000] 109113 [500] 251 [3000] 437 82 613 38 90 776 652 911

200115 98 280 305 [500] 514 604 803 [500] 44 58 60 910 51 201274  
 81 175 558 697 706 83 202049 52 114 240 65 332 79 440 533 894 942  
 203174 234 390 403 97 600 [500] 42 81 88 729 91 811 204118 206 91 371  
 454 599 602 12 44 [3000] 743 [1000] 85 902 95 205405 33 35 37 524 32  
 50 71 612 79 368 924 206159 70 208 26 553 776 977 207031 235 59  
 711 828 [1000] 48 925 208045 459 83 [1000] 539 629 49 705 59 86 95  
 889 905 209306 242 381 682 743 801 7 85 906

210332 63 502 634 47 700 807 904 31 89 211031 66 119 270 [500]  
 332 543 714 810 972 212029 112 215 66 349 472 611 60 772 916 [500]  
 49 74 213005 93 132 227 762 214186 46 355 65 80 411 14 32 [500] 66  
 605 57 708 72 974 215357 67 96 [500] 738 [1000] 216179 295 301 11  
 400 899 217044 221 313 17 51 401 78 537 93 643 74 717 848 929 41  
 218514 57 692 801 635 219047 117 311 473 547 695 938 41  
 220169 304 445 75 [500] 601 42 57 96 787 822 221085 562 603 701  
 855 619 62 91 222045 1943 152 474 864 223174 [1000] 342 49 464 74  
 224230 60 133 246 65 371 [500] 502 625 898 971

## Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 23. October 1901

— Auf Flügel der Liebe, allerdings wohl illegitim, ist eine junge Frau von hier nach nur fünfwöchlicher Ehe nach der Reichshauptstadt zurückgedampft unter Wagnahme ihrer Sabeligleiten, als der Gatte Geschäfte außer der Hause hatte. Die liebenswürdige Gattin, welche ihren Fütterwoch ein so jähes Ende bereitete, war eine Berlinerin; daß ihr da b Grenzen einer hinterpommerschen Stadt zu eng wurden, erschei verständlich. Aber eine alte Liebe die nicht rostet, scheint bei doch das entscheidende Wort gesprochen zu haben. © schreibt man der „Danziger Zeitung“ aus Stolp. Wir vermöge diese Nachricht auf ihre Richtigkeit hin nicht zu kontrollieren; we rum soll aber auch nicht in Stolp derartiges passieren.

— Referendarexamen. Am 19. October fand beim Kgl. Oberlandesgericht in Stettin ein Referendarexamen statt. Als Examinatoren fungierten die Herren: Senatspräsident Dr. Wenzel, Oberlandesgerichtsrath Rommsen und seitens des Greifswalder Juristenfakultät die Professoren Dr. Weismann und Dr. Frommhold. Die vier Rechtskandidaten, welche sich der mündlichen Prüfung unterzogen, die Herren Hofmeister, Rosenthal Schuppenhauer und Wapenhensch, bestanden sämtlich erfolgreich das Examen, und zwar letzterer mit dem Prädikat „gut“

## Büchertisch

— „Wiener Mode“. Das vorliegende zweite Octoberheft dieser beliebten Modes- und Frauenzeitung beweist wieder, daß dem alten vornehmen Blatte hervorragende Mitarbeiter zur Seite stehen. Schon bei flüchtiger Durchsicht fällt der Reichtum an neuen Toiletten und Hutmodellen günstig auf. Ueber das Tragen von Pelzfachen bringt das Heft einen ausführlichen Modebericht, und die entzückenden Handarbeitsmuster werden gewiß überall willkommen sein. Dem Unterhaltungstheile widmet die Zeitung der „Wiener Mode“ besondere Pflege und da das Journal in allen Stücken den höchsten Anforderungen zu genügen bestrebt ist, gewinnt es beständig neue dankbare Leserinnen. Abonnementsbestellungen nimmt jede Buchhandlung, jede Postanstalt sowie der Verlag in Wien, VI. Gumpendorferstraße 87, zum Preis von Mark 2,50 vierteljährig entgegen.

## Allerlei

— Hamburg, 17. October. Ein Lumpensammler fand in der Dammtorstraße in einem Müllkasten ein Portemonnaie, das zu seinem Erstaunen 700 Mark in Gold und 13 Mark in Silber enthielt. Aus der Signatur des Müllkastens erkannte er, daß das Portemonnaie einem im Barterre des betreffenden Hauses wohnenden Herrn gehöre. Er versuchte nun durch Klingeln und Rütteln an der Thür Eingang zu erhalten, um seinen Fund abzuliefern, fühlte sich aber plötzlich am Kragen gepackt und zu Boden ge-

orken. Sein unbekannter Angreifer rief Hilfe herbei, ehe der „Naturforscher“ sich verantworten konnte, hatte seine Tracht Prügeln weg. Als er dann endlich zu Worte kam, klärte sich die Sache zur allgemeinen Heiterkeit

auf. Der Angreifer war, wie der „Hamb. A.“ mittheilt, der Bewohner des Parterres, der den „Naturforscher“ für einen Einbrecher gehalten hatte, jetzt aber hoch erfreut in ihm den ehrlichen Finder seines bereits vermischten Portes-

monnaies entdeckte. Er belohnte den Finder für seine Ehrlichkeit mit einem Geschenk von 70 Mark.

**O diese Konserven!**

Manöverbild von Kunz von Degenstahl.

Im Jahre 1899 diente ich als Avantagere bei der 2. Kompagnie des 1. Jägerbataillons und nahm in Gesellschaft mit mehreren Freunden gleichen Grades an der Manövern theil. Die Verpflegung in den Quartieren ließ in der Regel nichts zu wünschen übrig; desto schlimmer aber lag die Sache, wenn wir mehrere Tage hintereinander auf Konserven angewiesen waren. Eines Tages nun wurde die Luft nach einem satigen Braten mächtig rege, und das einkochende Grunzen, welches hinter der Stallthüre eines Bauernhofes hervor erscholl, ließ in uns den Entschluß reifen, ein Dorfstier zu acquiriren, um mit dessen schmachtigem Fleisch und anderem Fleisch unsern Gelüsten zu fröhnen. — Wohlgemuth betraten unsere Abgesandten den Hof, und der Bauer schien auch recht gerne bereit zu sein unserm Wunsch Rechnung zu tragen, obgleich er von Kredit nichts wissen wollte. „Hier ist die Waare,“ sagte der Bauer, „also auch her mit dem Geld. Schweren Herzens wurde ein entsprechender Betrag zusammengebracht, und die Ausmaßl konnte stattfinden. Die im Stalle verammelte Schweinegesehft mußte vor unsern Augen Revue passiren, und schließlich waren alle Kritiker darüber einig, daß nur ein niedliches „rosiges“ Schweinchen von auffallend rundlichen Formen für würdig erachtet werden könne, unsern innern Menschen zu erfreuen. Der Bauer schmunzelte vergnügt als er unsern Entschluß vernahm, und war voll des Lobes über unsern Geschmack. „So, so kann mer's sehen, sogar die Herren finde das Säule raus, wo mit „Bauernfreude“ fett gemacht wird.“ Auf unsere Frage, was denn das sei, antwortete der Mann: „Das ist kei Futter, nur a Gewürz, damit 's Thierle besser freßt und feineres Fleisch und besseren Speck kriegt. Wenn Sie's emol gebrauchen sollten, der Chemiker H. Lauser in Regensburg fabrizirt's, und 's heißt Milch- und Mastpulver, Bauernfreude.“ Aber nehme Sie sich in Acht, daß Sie kei anderes Pulverle verwenden als das vom Herr Lauser. Mit dene meiste andere ist nig oder nitt viel Isch.“ Das Schwein bestätigte vollakt die gute Meinung des Bauern über „Bauernfreude,“ konnte aber darum umfomeiniger seinem Geschick entgegen, und bald lag es entsezt zu unsern Füßen.

Nun galt es, die Bürde zu transportiren. Gefährte waren nicht zur Stelle; doch schnell waren gegen das Versprechen einer guten Ration vier Jäger bereit, die Last auf sich zu nehmen. Die Träger marschirten am Erbe der Kolonne, hin und wieder nicht eben zärtliche Blicke auf das Tier werfend. Offiziere und Avantagere freuten sich schon jetzt auf die kommenden Genüsse, und es wurde im Voraus berechnet, wie groß die einzelnen Rationen ausfallen würden. 106 Pfund netto hatte das Schwein gewogen, also kamen auf den Mann, da 27 Personen zur Theilnahme berechtigt waren, fast 4 Pfund! Nun, da konnte man den armen Kerlen, die da im Schmelze ihres Angesichts das „corpus“ schleppten, eine Abklärung gönnen, also vier neue Träger geworben. Denselben Gedanken hatten bald nach einander noch mehrere Offiziere und andere hervorragende Leute, sodas wir endlich in das Bivak einrückten, nicht weniger als 70 Mann eine Ration zu beanspruchen hatten. Die Träger hatten einen recht leichten Dienst gehabt, doch auch im Verhältnisse ihre Ansprüche verringert — für jeden blieben nicht ganz 1 1/2 Pfd inklusive Knochen. Doch auch dies sollte wir nicht haben. Raum hatte die Verteilung begonnen, da erschollen die Alarmsignale — also hutig aufgepackt und Kolonnen formirt. Fünf Minuten später verschwand der letzte Jäger hinter der Kuppe des Hügel, an dessen Fuße das verlassene „Säule“ einsam lag. — Raum eine halbe Stunde später richteten wir uns auf einem tief umgedackten Felde häuslich ein und bestürmten unsern Oberleutnant mit der Bitte, das Schwein holen zu lassen. Hier Mann wurden abgeschickt, das Terrain zu sondiren und das Thier mitzubringen; doch ach, die Leute kehrten mit leeren Händen zurück. Am Fuße des Hügel hatte sich das feindliche Infanterieregiment niedergelassen und die Muskeliere wußten offenbar den gefundenen Schweinebraten ohne fremde Hilfe seinem Ziele zuzuführen. Wir speisten also wieder mal — — Konserven. —

(Aus dem „Landwirthschaftl Zeitgts“ zu Straßburg i. Elz.)

**3. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie.**

(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

**22. Oktober 1901, nachmittags.**

254 856 596 1088 [1000] 662 [500] 898 86 924 2248 92 337 423 78 511 52 814 95 9049 81 188 213 60 93 478 618 41 67 977 4030 85 255 350 164 588 800 42 903 52 5117 211 69 356 88 583 [1000] 680 805 30 940 6003 [1000] 185 99 901 436 40 506 24 44 [5000] 612 890 93 7075 474 870 8111 240 818 [500] 42 567 723 45 75 933 9049 164 87 367 682 97 916

10023 52 166 270 11051 [1000] 71 114 49 225 344 457 666 928 12178 97 278 94 [1000] 95 515 88 915 13016 229 400 6 44 534 [3000] 780 827 84 [3000] 14056 57 414 [3000] 44 47 90 690 931 47 15017 77 226 58 345 469 85 529 645 979 20021 152 206 53 77 46 306 495 99 670 96 709 992 629 700 83 79 933 16007 [500] 76 [1000] 421 766 72 876 84 960 17047 27170 249 339 51 430 613 38 706 28 79 921 57 96 [5000] 28007 [15000] 27 41 82 170 325 33 42 84 410 610 59 79 664 815 35 74 77 20000 51 55 181 [500] 421 694 738 824 32 58 72 941 69

20064 106 609 29 865 995 [500] 21023 156 97 311 55 75 412 31 65 71 680 860 22800 13 69 78 414 608 704 21 862 902 11 23509 82 89 713 874 999 22068 221 317 95 478 504 53 77 98 724 48 856 25125 250 360 469 85 529 645 979 20021 152 206 53 77 46 306 495 99 670 96 709 992 27170 249 339 51 430 613 38 706 28 79 921 57 96 [5000] 28007 [15000] 27 41 82 170 325 33 42 84 410 610 59 79 664 815 35 74 77 20000 51 55 181 [500] 421 694 738 824 32 58 72 941 69

30026 47 100 303 490 516 632 872 948 31086 166 284 316 82 [1000] 478 613 [500] 716 883 932 78 [3000] 32503 205 21 401 18 758 858 66 901 76 33047 65 296 161 571 667 865 33039 [1000] 276 303 [1000] 408 28 60 676 700 15 91 834 77 95 919 20 74 35007 [30000] 126 40 76 202 5 32 312 [500] 59 411 99 668 [500] 73 98 783 847 36240 382 541 617 64 742 [1000] 89 91 927 33 94 95 37146 212 37 89 421 85 92 615 89 816 35 85 907 38084 273 562 683 835 30110 202 18 72 323 75 87 400 555 635 49 861

40122 [3000] 41 433 54 618 [500] 808 56 969 41133 262 69 413 71 513 [1000] 810 27 42057 79 120 216 449 677 864 70 43365 [500] 528 54 634 74 772 807 14 [500] 82 41106 16 202 49 576 685 98 860 45012 [3000] 92 151 202 346 [5000] 447 69 917 [1000] 40183 [1000] 217 29 51 390 437 52 64 628 704 14 83 837 [500] 40 61 [500] 970 47017 147 363 811 65 79 706 74 816 853 88 48035 887 412 896 929 49049 70 170 262 332 570 802

50059 112 287 341 50 482 579 929 51032 76 80 230 488 528 81 940 47 52108 55 281 389 635 893 [500] 94 941 53054 205 54414 35 918 61 81 55187 358 707 23 86 813 926 50113 399 565 [500] 669 708 806 57087 321 405 540 71 98 811 [500] 61 86 58016 69 114 225 350 65 734 895 50009 85 144 [500] 90 389 423 37 64 516 766 [500] 944 80

60001 13 99 763 893 956 61113 78 540 57 64 [3000] 930 40209 98 193 241 43 91 385 439 578 679 63060 123 85 358 506 47 668 894 64097 124 370 98 98 511 [3000] 797 856 913 29 92 65065 42 278 [500] 433 551 615 956 60157 99 811 448 55 [3000] 539 50 818 59 47007 240 425 40 53 63 597 801 [1000] 21 970 68081 129 80 84 99 424 789 808 949 60035 [10000] 92 120 212 60 409 569 902

70036 75 246 68 320 [500] 498 569 86 658 59 819 71032 272 438 61 617 36 811 28 68 72129 233 521 35 614 834 59 72 957 73028 [500] 38 164 290 548 850 956 81 85 86 74012 152 82 206 16 79 303 429 39 41 45 610 71 846 914 75045 185 93 235 [500] 39 619 757 [500] 809 74014 8 81 243 380 429 744 [1000] 819 [500] 23 72 930 41 72 72127 354 507 661 905 21 79066 148 242 559 773 79089 100 341 65 [3000] 436 52 609 67 770 908

80080 [5000] 121 284 374 439 73 617 54 713 81 [1000] 805 16 78 927 29 51104 9 44 217 578 681 713 30 55 [1000] 975 82107 205 16 416 72 96 580 85 634 732 35 [3000] 893 936 83114 252 86 395 [1000] 508 59 88 663 798 895 94 84024 81 113 [500] 89 316 425 83 525 845 902 58 95 85000 22 100 658 680 765 824 84005 107 62 365 71 592 802 87056 208 341 [1000] 85 678 917 67 89124 200 482 68 49 524 67 680 97 [1000] 758 [500] 89123 24 68 511 29 707 44 99 [1000] 822 54 946 60

90010 [500] 348 85 619 47 [500] 782 800 986 91026 [500] 172 287 302 49 418 [3000] 506 846 98 [500] 976 90 92053 158 88 240 322 37 [3000] 460 559 91 648 [500] 80 83 749 801 [3000] 94 965 93004 6 96 360 474 96 589 626 70 711 92 1021 61 74 91001 104 36 50 231 98 470 95 746 993 95025 [500] 26 33 53 106 10 206 521 676 740 813 949 98024 73 213 [3000] 314 426 29 48 824 42 956 97006 61 77 121 58 213 388 497 564 832 [500] 98104 93 407 94 509 49 53 56 [500] 951 57 90415 500 769 930

100020 37 180 324 488 553 66 92 695 806 [500] 75 82 [3000] 101029 174 489 594 828 55 830 [1000] 948 50 102152 251 99 416 506 37 620 902 103035 878 527 726 99 836 46 989 104134 39 60 268 [500] 75 403 589 668 898 105002 62 108 [1000] 80 243 538 745 54 809 97 100094 136 495 652 700 48 865 82 107160 389 [1000] 457 75 925 859 108038 180 361 532 797 99 804 52 949 [3000] 100121 46 464 88 646 726 854 926

110115 240 [1000] 857 111089 159 252 58 380 680 86 706 24 855 949 112180 [500] 393 612 738 903 113025 472 114101 49 501 696 [500] 813 45 65 975 [1000] 115016 56 104 [500] 59 65 217 30 379 517 [500] 97 741 116041 58 75 216 [500] 43 57 346 48 58 429 30 70 508 13 [500] 117082 123 42 204 30 464 78 526 76 78 711 914 52 86 93 118035 203 370 [1000] 98 402 579 98 642 884 937 60 79 119123 77 462 516 [3000] 834 60 84 946

120270 342 641 781 853 908 121034 132 74 617 736 848 921 92 [1000] 122016 108 76 319 495 510 947 123189 95 388 430 28 765 894 124064 474 542 702 [500] 858 125014 289 378 684 793 126087 125 42 66 251 91 602 78 765 86 98 885 978 127007 [1000] 87 157 232 408 27 658 60 91 790 898 920 36 97 128052 258 [3000] 344 129055 240 347 417 530 77

130029 215 383 98 403 89 561 874 84 131207 59 395 [3000] 752 [1000] 967 132073 80 101 291 357 487 502 23 27 726 133025 [500] 28 334 416 74 77 590 640 777 84 131021 91 326 49 59 466 548 65 687 94 774 801 79 920 135016 257 607 58 729 136301 430 515 744 137071 76 253 353 765 97 842 56 138027 77 285 516 62 77 748 830 139168 346 747

140165 319 84 507 58 66 93 676 729 868 141142 [3000] 276 323 487 755 65 883 916 88 92 142297 319 32 405 528 844 73 980 [3000] 143646 837 902 144042 124 201 38 317 33 515 622 66 788 [1000] 894 145005 161 299 339 451 70 724 146371 98 408 27 545 609 918 26 147077 127 63 339 424 52 [3000] 651 [1000] 148186 536 646 87 149168 274 541

150061 123 322 59 468 513 638 47 88 711 802 151229 [3000] 98 355 720 152003 122 297 [1000] 99 386 430 73 779 969 153109 48 230 465 82 96 726 50 83 848 154207 85 431 505 [1000] 56 60 805 8 76 914 58 155011 379 87 409 [500] 68 87 [1000] 621 707 19 52 [5000] 913 156017 129 [1000] 202 99 [1000] 544 73 710 33 [500] 98 824 65 157046 127 94 311 433 686 [1000] 771 816 158357 65 436 98 595 818 955 159146 [3000] 220 30 345 425 50 516 719 93 844 69 900

160040 200 86 340 [500] 426 639 714 161099 127 92 402 500 49 740 841 88 96 992 [3000] 162075 [500] 196 302 958 163093 [500] 209 47 407 44 731 86 908 71 164171 [1000] 241 459 562 639 782 817 28 919 98 165035 286 332 [3000] 95 96 489 646 762 813 28 166006 32 393 441 62 593 640 828 967 167097 281 92 349 458 568 95 639 56 772 851 168101 235 335 58 404 576 638 845 931 169094 188 [5000] 256 307 38 46 428 736

170010 69 151 205 [1000] 654 88 90 753 871 171341 69 449 654 771 809 172346 98 [500] 517 668 743 905 173010 197 280 331 68 90 403 30 611 [500] 25 712 860 174119 40 253 300 449 676 801 38 938 175251 395 543 609 89 896 [1000] 970 89 176032 287 355 508 617 71 33 [1000] 800 177008 144 52 348 79 519 722 27 821 902 3 45 178220 95 355 86 [3000] 674 179082 355 413

180222 364 655 770 [500] 181246 461 89 570 856 920 37 182044 330 61 498 502 66 88 606 9 760 830 48 37 183024 85 205 410 62 510 45 634 758 184067 197 302 489 92 864 958 79 185118 487 693 702 12 31 91 838 186030 48 77 158 216 329 70 91 97 653 758 00 861 187059 225 27 259 559 813 19 89 987 188033 54 63 [500] 64 142 218 519 38 81 92 717 22 24 [1000] 973 189204 53 [1000] 312 732 [3000] 888 932 [500] 70

190080 155 254 82 369 406 510 56 72 782 811 191008 153 87 289 492 [1000] 550 669 809 96 978 192010 145 261 323 56 437 693 885 [1000] 953 [500] 63 193166 94 305 38 430 37 584 620 703 26 31 194030 50 175 208 11 344 480 83 [1000] 89 533 49 77 635 793 828 32 903 195046 210 54 314 416 718 820 968 79 196135 287 328 38 441 851 [500] 81 902 107092 238 370 89 445 68 671 701 15 65 809 74 198211 594 612 18 31 765 912 78 199207 77 559 741 829 87 908 9 21 40 45

200370 421 558 95 632 201335 571 82 641 888 202062 65 119 96 257 75 378 578 91 612 909 [500] 99 203320 44 414 587 [500] 93 671 997 [500] 204068 159 277 [500] 358 [1000] 448 652 840 50 922 205034 [1000] 445 554 206058 171 243 55 [500] 518 80 613 37 [500] 48 49 723 58 800 207213 300 640 759 914 208058 192 352 458 516 820 24 51 209387 [3000] 562 67 96 728 [500] 82 809 41 66

210166 351 84 405 28 900 734 [500] 49 65 949 90 [500] 211098 117 57 374 424 507 709 [500] 47 952 212043 116 31 494 636 58 783 852 900 19 213019 71 161 72 92 355 75 728 30 861 70 214048 79 313 22 459 593 630 215218 30 66 427 525 664 746 882 55 57 216082 173 344 71 524 [500] 41 657 916 27 217139 68 201 390 442 807 966 218030 41 163 263 521 631 60 904 21 38 219062 120 311 61 545 95 854 929 55

220141 [3000] 316 [3000] 476 80 635 738 221011 217 417 [500] 49 733 61 [1000] 961 70 82 222007 219 88 94 445 014 18 60 223010 106 [500] 77 397 406 14 53 [500] 579 659 854 66 [500] 224049 156 412 25 33 530

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 Gewinne zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 1 zu 50000, 9 zu 30000, 15 zu 15000, 33 zu 10000, 65 zu 5000, 1014 zu 3000, 1356 zu 1000, 2499 zu 500 Mk.